

Art aud

von Susanne Amatosero

Regie: Susanne Amatosero

Produktion: BR/NDR 2002, 40 Minuten

Ein Hörspiel als freier Remix einer Künstlerbiographie. Die Hamburger Autorin Susanne Amatosero nimmt sich in ihrem Hörspiel des französischen Dichters Antonin Artaud an, einer der zentralen Künstlerfiguren der Moderne. Der Erfinder des 'Theaters der Grausamkeit' hat die Entwicklung der Bühne hin zur Performance forciert. Amatosero erzählt jedoch keine Biographie, fühlt sich nicht in die Person ein. Schon im Titel spielt sie mit dem Nachnamen, er wird aufgelöst und taucht in anderen Zusammenhängen auf. So zum Beispiel im englischen art, im deutschen Warten, um dann in freien Assoziationsketten von Wort zu Wort zu mäandern. Biographische Details machen sich selbstständig. Der Krankenhausaufenthalt Artauds beispielsweise taucht in der Figur eines Notarztes auf. Der ist desillusioniert, was die europäische Medizin anbelangt, und auf der Suche nach etwas anderem, zu dem er jedoch nie durchdringt, weil sein Mobiltelefon ihn stört. Das Krankenhaus ist, so meint der Mediziner, ein Gesamtkunstwerk aus "Weiß, Blut und Requisiten, dem alles verbindende Riten, ... dem eine alles verbindende Regie zu Grunde liegen musste". Die freien Assoziationsketten des Sprach-Hör-Spiels lassen auch Anklänge an Artauds 'Mexikanisches Tagebuch' erklingen.

Madame Artaud: Nathalie David

MC: Patrice Bart-Williams

Notarzt: Martin Horn

Ziegengesang: Stefan Hunstein

Chor: Pia Fischer, Birgit Lünsmann, Natascha Russo, Helge van Hove